



FÖRDERVEREIN BAUAKADEMIE

ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE

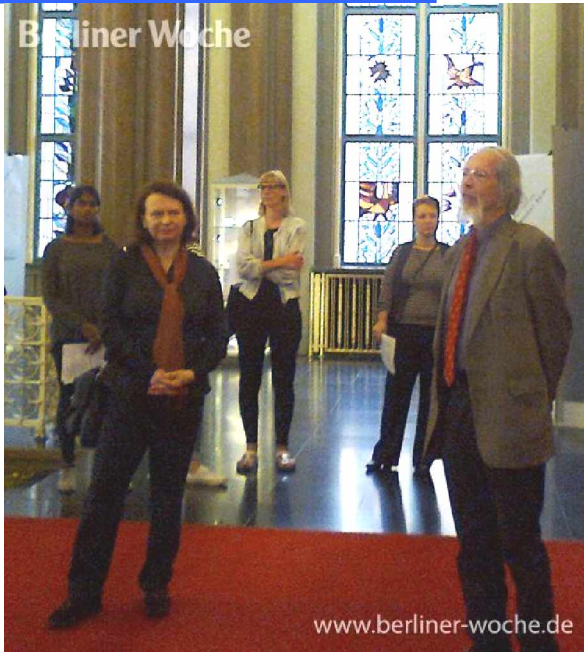
BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES ZENTRUM FÜR DIE NACHHALTIGE GESTALTUNG VON LEBENSÄUMEN

Glienicker Straße 36, D-14109 Berlin, Telefon: +49 30 805 54 63, Fax: +49 30 80 60 21 74, foerderverein-bauakademie@itskom.net

P pdf 661

Berliner Woche

12. Juli 2017, Dipl.-Phil. Anne Schäfer-Junker:
Ein Déjà-vu mit Schinkel im Berliner Roten Rathaus?



*Eröffnung der Ausstellung REKONSTRUKTION DER BAUAKADEMIE. v.l.n.r.: Prof. Dipl. Ing. Mara Pinardi und Wolfgang Schoele, Vorsitzender des Fördervereins zur Wiedererrichtung der Schinkelschen Bauakademie.
Foto: Anne Schäfer-Junker*



Entwurf zu stadträumlichen Relationen der Bauakademie von Karl Friedrich Schinkel: Museumsinsel - Humboldt Forum - Friedrichswerdersche Kirche - Berliner Dom - Alte Nationalgalerie mit Gemälden Schinkels. Foto: Anne Schäfer-Junker. Quelle: Beuth Hochschule für Technik.

Ausstellung "Wiederaufbau der Schinkelschen Bauakademie. Historische Rekonstruktion oder Neuinterpretation?" Semesterarbeiten des Masterstudienganges Architektur der Beuth Hochschule für Technik Berlin zum Wiederaufbau der Schinkelschen Bauakademie (vom 12. Juli bis 5. September 2017)

Unmöglich, aber nicht undenkbar: gestern könnte ich Karl Friedrich Schinkel im Roten Rathaus bei dieser Ausstellungseröffnung begegnet sein. Viele Geister der bedeutenden preußischen Geschichte wandeln dort durch die Hallen und scheinen besonders im schönsten Raum des Hauses, dem Säulensaal mit orangeroten Kreuzrippengewölben, für eine Begegnung dankbar zu sein. ‚Gastgeber‘ im Geiste war der einstige Schüler der Bauakademie, Baumeister Hermann Friedrich Waesemann, der Architekt des „Roten Rathauses“, der von 1832 bis 1835 an der Berliner Bauakademie studierte.

Zu dieser Zeit war Karl Friedrich Schinkel schon ein anerkannter preußischer Baumeister und errichtete grad den damals so genannten „Roten Kasten“ (1832-1836), unter dem wir heute die Schinkelsche Bauakademie erinnern. Terrakotta als Baustoff war edel, beliebt und die Tonwarenhersteller begabt und berühmt, die Tongruben befanden sich rings um Berlin.

Die Schinkelsche Bauakademie, in der Karl Friedrich und Susanne Schinkel, geb. Berger, mit ihren Kindern auch wohnten, wird auf Beschluss des Bundestages wiedererrichtet. Die ideelle, vorbildhafte Nähe zu Schinkels Bauakademie für den Neubau am Werderschen Markt ist gesetzt. Vor diesem Hintergrund zeigen Studierende der Beuth Hochschule für Technik Berlin im Treppenumlauf des Foyers im Roten Rathaus ihre interessanten Ideen.

FÖRDERVEREIN BAUAKADEMIE

Konto bei der Deutschen Bank AG, IBAN: DE09 1007 0000 0124 9127 00, BIC: DEUTDE33XXX

Vorstand: Wolfgang Schoele (Vorsitzender), Prof. Dr. Karin Albert (stellv. Vorsitzende), Prof. Dr.-Ing. Willi Hasselmann (stellv. Vorsitzender), Dipl.-Ing. Peter Klein (Schatzmeister), Prof. Dr. Rudolf Schäfer

DER FÖRDERVEREIN BAUAKADEMIE IST MITGLIED IN DER PLANEN-BAUEN 4.0 GESELLSCHAFT ZUR DIGITALISIERUNG DES PLANENS, BAUENS UND BETREIBENS MBH

ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE (Kommunikationsdaten wie Förderverein Bauakademie)

Konto bei der Weberbank AG, Berlin, IBAN: DE12 1012 0100 1800 0017 42, BIC: WELADED1WBB

Vorstand: Prof. Dr.-Ing. Willi Hasselmann, Dipl.-Ing. Gerhard Hoya, Prof. Dipl.-Ing. Mara Pinardi, Wolfgang Schoele

Aufsichtsrat: Dipl.-Ing. Horst Draheim, Prof. Dr. Peter Elsner, Prof. Dr. Bernd Henningsen, Dipl.-Ing. Peter Klein (Vorsitzender), Dipl.-Ing. Hans-Karl Krüger (stellvertretender Vorsitzender)

Kuratorium: Michael S. Cullen, Dr. Benedikt Goebel, Jürgen Klemann (Vorsitzender), Prof. Dr. Manfred Klinkott, RA Michael Knipper, Dipl.-Ing. Kaspar Kraemer, Dr. Helmut Maier, Dipl.-Ing. Hans Walter Mühlhoff, Dipl.-Ing. Florian Mausbach, Dipl.-Phil. Anneliese Schäfer-Junker



Fortsetzung: *Ein Déjà-vu mit Schinkel im Berliner Roten Rathaus?*

Die fachliche Leitung und die Auswahl von Semesterarbeiten des Masterstudienganges Architektur zum Wiederaufbau der Schinkelschen Bauakademie lag in den Händen von Frau Prof. Dipl.-Ing. Mara Pinardi und Frau Dipl.-Ing. Alexandra Schubert.

Den Förderverein Bauakademie und die Errichtungsstiftung Bauakademie verbinden seit Jahren fruchtbare Kooperationen mit der Beuth Hochschule für Technik Berlin. Die Initiative zu dieser Ausstellung ging vom „Förderverein Bauakademie: Internationales Zentrum für die nachhaltige Gestaltung von Lebensräumen“ mit seinem seit Jahrzehnten sehr verdienstvoll wirkenden Vorsitzenden Wolfgang Schoele aus.

Diese Auswahl von Semesterarbeiten des Masterstudienganges Architektur zum Wiederaufbau der Schinkelschen Bauakademie ist das Spannendste, was ich in letzter Zeit für ein so bedeutendes Anliegen gesehen habe. Da treffen behutsame Vorschläge zur Nutzung und Innengestaltung bei der Rekonstruktion der Bauakademie auf sehr klare stadträumliche Beziehungen, die die Bedeutung der Bauten in der historischen Mitte in ihren Zusammenhängen und gegenseitigen Ergänzungen wunderbar vertiefen. Die Debatten der letzten Jahre werden hier durch klare, sinnvolle und schöne Entwürfe kritisch gespiegelt. Effizient auf einen Punkt gebrachte gute Architektur und Raumplanung an diesem bedeutenden Ort an der Spreeinsel – da weitet sich die Seele und erteilt dem larmoyanten Berliner Dauergelabere eine klare Abfuhr. Der beschlossene Wiederaufbau der Schinkelschen Bauakademie erhält durch den freien Blick auf die ästhetisch-sinnfälligen Ideen der jungen Architekten für eine höchst qualitativ orientierte Rekonstruktion, einer Wiedererrichtung, einleuchtende Konzepte.

Wie Frau Prof. Pinardi deutlich machte, sind „Rekonstruktion und moderne Nutzung sehr gut vereinbar. Die ‚neue‘ Bauakademie soll ein Gebäude für architektonische Lehre und Lust am Erleben von Stadt im Schinkelschen Sinne sein. Die Gestaltungskonzepte gehen von einer Rekonstruktion des Gebäudes aus, die die Kubatur und die historischen Fassaden der Bauakademie berücksichtigt – mit Ausnahme der Öffnungen in der Erdgeschosszone – und interpretierend mit den Innenräumen umgeht.“

Dass dieser Elan der zukünftigen Baumeister an der Beuth Hochschule erhalten bleiben möge, ist ihnen zu wünschen. Momentan kämpft der Masterstudiengang Architektur um notwendige Arbeitsräume – welch Paradoxon! – um ihr Studium qualifiziert fortzusetzen. „Rettet die Schwedenstrasse 9!“ – 2012 angemietete Räume, weil auf dem Hauptcampus der Beuth Hochschule im Wedding kein Platz mehr war.

Zu wünschen wäre den Studenten im FB IV, wie Christian Alles und allen die diese engagierten Entwürfe hervorbringen, dass nicht nur der Dekan FB IV Prof. Kummert und weitere Dozenten Unterstützung gewähren, sondern dass sich das Präsidium der Beuth Hochschule auf einen konstruktiv-fruchtbaren Dialog im Sinne von Freiheit in Kunst und Wissenschaft mit ihnen einlässt. Meinungsäußerungen und Proteste müssen möglich sein, damit der offenbar schwelende Disput nicht weiter eskaliert.

Seit mehreren Jahren hat sich die Beuth Hochschule, bspw. unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Willi Hasselmann, immer wieder Schinkels Bauten und besonders der im Zweiten Weltkrieg beschädigten und dann in der DDR abgerissenen Bauakademie am Werderschen Markt gewidmet. Jetzt ist es Zeit, dass diese Generation junger Architekten die „Stadtreparatur“ weiterführt. Da hilft es nicht, Tegel offen halten zu wollen – für die Beuth Hochschule wäre die Erweiterung ihrer Lehr-„Räume“ der richtige Schritt in die Zukunft. Diesen muss man ermöglichen und den BER endlich eröffnen. Diese wichtige kleine Ausstellung mit vielen anschaulichen echten! Modellen, ja die Arbeit der Studierenden generell, sollte unbedingt als wichtiger, sehr qualitatvoller Berliner Beitrag zur Debatte einer Berliner Stadtkultur für nachhaltiges Bauen gewertet werden.



eine kurzzeitige Zwischeninformation

Eingang Rathausstraße 15, 10178 Berlin.
Öffnungszeiten: wochentags von 10 bis 18 Uhr,
nicht am 25.7.2017, Samstag und Sonntag geschlossen.
Der Eintritt ist frei.

Rufen Sie bitte auch die Datei P pdf 662, welche eine Reihe der ausgestellten Arbeiten zeigt, auf: Homepage des Fördervereins Bauakademie / Seite Veranstaltungen.



FÖRDERVEREIN BAUAKADEMIE

ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE

BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES ZENTRUM FÜR DIE NACHHALTIGE GESTALTUNG VON LEBENSÄUMEN

Glienicker Straße 36, D-14109 Berlin, Telefon: +49 30 805 54 63, Fax: +49 30 80 60 21 74, foerderverein-bauakademie@itskom.net

P pdf 661 Seite 3

Fortsetzung: Ein Déjà-vu mit Schinkel im Berliner Roten Rathaus?



Rotes Rathaus, Foyer mit Treppenumlauf (oben) - Ort der Ausstellung. Foto: Anne Schäfer-Junker



Frau Prof. Dipl.-Ing. Mara Pinardi vor einem Bauakademie-Modell in der Ausstellung im Roten Rathaus. Foto: Anne Schäfer-Junker



Eröffnungspublikum und die Professoren Kai Kummert und Mara Pinardi mit ihren Studentinnen. Foto: Anne Schäfer-Junker



In der Diskussion Christian Alles, Gäste, Professoren Dr. Willi Hasselmann und Mara Pinardi, Dipl.-Ing. Hans-Dieter Hegner - Vorstand Bau/Humboldt Forum im Berliner Schloss und Dipl.-Ing. Hans-Karl Krüger - Vorstand Forum Stadtbild Berlin e. V. Aufruf zu "RETTET DIE SCHWEDENSTRASSE 9" für die Architektur-Studentinnen. Foto: Anne Schäfer-Junker

Übertragen am 12. Juli 2017 aus der Internetfassung der Berliner Woche vom 12. Juli 2017 von Wolfgang Schoele